

## Kleines Symposium im Frühjahr 2005

Obernkirchen. Ob die Dokumentation über das sechste Bildhauer-Symposium mit hochwertigen farbigen oder schwarz-weißen Fotos illustriert werden soll, das war die einzige Frage, die bei der Jahresversammlung des „Internationalen Obernkirchener Bildhauer-Symposiums“ (IOBS) kontrovers diskutiert wurde – ansonsten herrschte Einigkeit.

Die wichtigste zu klärende Frage war, ob es im nächsten Jahre auf dem Obernkirchener Kirchplatz ein „kleines Symposium“ geben werde. Eine Privatinitiative einiger Künstler hatte dies vorgeschlagen. Die Mitglieder des IOBS waren sich einig, dass gegen eine derartige Veranstaltung keinerlei Einwände bestünden, sofern sie eben auf dem bewährten Platz durchgeführt und der Verein eingebunden werde. Als Termin wurde das Frühjahr 2005 ins Auge gefasst. Dann könnte auch wieder das Kinder-Symposium stattfinden, das 2003 mangels Sponsoren ausfallen musste.

Das nächste Symposium im Jahr 2006 wirft längst seine Schatten voraus. Künftig soll eine Mischung aus Künstlern, die bereits an den Symposien teilgenommen haben, und neuen Künstlern in Obernkirchen guter Stube arbeiten. Dabei wurde die Zahl der „Alt-Künstler“ noch nicht festgelegt, sie voll davon abhängig gemacht werden, wie viele Künstler 2006 – auch unter Berücksichtigung finanzieller Aspekte – überhaupt ausgewählt werden können. Angestrebt ist jedenfalls eine 50:50-Beteiligung. Für das nächste Symposium dürfen sich unter den etablierten Künstlern Jos Beurskens aus Holland und Ted Carrasco aus Mexiko freuen – beide waren bereits 2003 dabei. Auch der Lette Girts Burvis wird wieder eingeladen werden, ebenso Tutani Mgbazi aus Zimbabwe, der 2000 teilnahm und die Skulptur „Imagination of beauty“ erstellte, die während des letzten Symposiums durch Kuchenverkauf und Spenden erworben wurde, sowie Isamo Fujimoto aus Japan, der 2000 zusammen mit Pascal Schmidt, die Skulptur „Folding Fun“ via Internet erstellt hat. Als regionaler Künstler wird Kai Lölke, der 2003 teilgenommen hatte, eine weitere Einladung erhalten.

Glatt abgelehnt haben die Mitglieder einen schriftlichen Vorschlag aus Steinfurt. Die Verfasserin hatte vorgeschlagen, von ihr betreute zimbabwanische Künstler zum nächsten Symposium einzuladen. Ihr wurde nahe gelegt, dass sich ihre Künstler ordnungsgemäß bewerben sollten – wie alle anderen auch.

Der Rückblick auf das sechste Symposium Mitte vergangenen Jahres fiel positiv aus: Rund 13 000 bis 14 000 Besucher und 9000 Besucherklicks auf der eigenen Webseite im gesamten Jahr sprechen eine deutliche Sprache. Zudem sind rund 40 Kunstwerke, die im Laufe der Zeit auf den Symposien geschaffen wurden und sich noch in der Bergstadt befinden, die Grundlage für den kürzlich eingeweihten Skulpturenpfad. rnk